Prof. Dr. Alfred Toth

Universale Zeichenrelationen II

1. Wie seit längerem bekannt (vgl. Toth 2012a, b), bedeutet der „Paradigma"-Wechsel von der extrinsischen Peirce-Benseschen Zeichenrelation

$ZR_{ext}{}^{3} = (M \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))$

zu der von mir eingeführten intrinsischen Zeichenrelation

$ZR_{int}{}^{3} = ((A \rightarrow I), ((A \rightarrow I) \rightarrow A), (((A \rightarrow I) \rightarrow A)) \rightarrow I)))$

mit den dyadischen Abbildungen

$M \rightarrow \quad (A \rightarrow I)$

$O \rightarrow \quad ((A \rightarrow I) \rightarrow A))$

$J \rightarrow \quad (((A \rightarrow I) \rightarrow A)) \rightarrow I)),$

sowie den nicht-trivialen dualen Konversionen

$\times(A \rightarrow I) = (I \rightarrow A)$

$\times((A \rightarrow I) \rightarrow A)) = ((A \rightarrow (I \rightarrow A))$

$\times(((A \rightarrow I) \rightarrow A)) \rightarrow I)) = ((I \rightarrow ((A \rightarrow (I \rightarrow A)))$

vor allen Dingen insofern eine Abkehrung von der traditionellen, auch bei Peirce präsenten Metaphysik, als die semiotischen Kategorien mit ihrer Aufrechterhaltung einer Dichotomie von Zeichen und Objekt nunmehr durch die beiden systemtheoretischen Parameter [± Außen] und [± Vordergrund] ersetzt und also die dyadischen Semiosen durch Abbildungen zwischen systemischen Funktionen, evtl. sogar zwischen Mengen von systemischen Funktionen (Toth 2012c) ersetzt werden. Damit verlieren natürlich die Begriffe Mittel-, Objekt- und Interpretantenbezug ihren letzten substantiellen Rest, denn alle drei Kategorien werden ja aus kombinatorischen Abbildungen von A und I definiert.

2. Damit ist jedoch ein weiterer bedeutender Schritt in Richtung eines gänzlich desubstantiierten Zeichenbegriff insofern erreicht, also nach Toth (2012d) die $ZR_{int}{}^{3}$ ensprechende kategorietheoretische Zeichendefinition

$ZR_{int}{}^{3}$:= [ω, [ω, 1], [[ω, 1], 2]]]

sich bijektiv auf den Anfang der „doppelten fraktalen“ Zahlenfolge (OEIS A002260)

A = (1, 1, 2, 1, 2, 3, ...)

abbilden läßt. Konzeptuell haben wir also, wie zuletzt in Toth (2012e) gezeigt, ein 4-partites Zeichenmodell

	V	H
A	AV	AH
I	IV	IH,

das dem 1-partiten Peirce-Benseschen Modell entgegengesetzt ist.

Nun läßt aber die prinzipiell unendliche Fortsetzbarkeit der selbstähnlichen Zahlenfolge A den Schluß auch der Fortsetzbarkeit der Folge der Zeichenzahlen ZR_{int} zu. Man bedenke, daß bereits vom Peirceschen Standpunkt aus das Zeichen als ein System aus zwei Kategorien (O, I) sowie einer Vermittlungskategorie (M) lediglich einen Minimalfall semiotischer Repräsentation darstellt. (Er verdankt sich nach Günthers Einschätzung Peirces Glaube an die Trinität, vgl. Günther 1978, S. viii.) Das Tor zur Erweiterung der 3-adischen Zeichenrelation zu einer n-adischen für beliebiges n wird ferner vor allem durch die Desubstantiierung der Kategorien, d.h. durch ihren Ersatz durch systemtheoretische Parameter, weitestens geöffnet.

Z.B. kann man nun 4-adische, 5-adische und 6-adische Zeichenrelationen konstruieren:

$ZR_{int}{}^{4}$ = [ω, [ω, 1], [[ω, 1], 2]], [[ω, 1], 2], 3]]]]

$ZR_{int}{}^{5}$ = [ω, [ω, 1], [[ω, 1], 2]], [[[ω, 1], 2], 3]]], [[[ω, 1], 2], 3], 4]]]]]

ZR_{int}^{6} = [ω, [ω, 1], [[ω, 1], 2]], [[[ω, 1], 2], 3]]], [[[ω, 1], 2], 3], 4]]]], [[[[ω, 1], 2], 3], 4], 5]]]]]], usw.

Setzt man ω =1, hat man somit

ZR_{int}^{3} = [1, [1, 2], [[1, 2], 3]]]

ZR_{int}^{4} = [1, [1, 2], [[1, 2], 3]], [[1, 2], 3], 4]]]]

ZR_{int}^{5} = [1, [1, 2], [[1, 2], 3]], [[[1, 2], 3], 4]]], [[[1, 2], 3], 4], 5]]]]]

ZR_{int}^{6} = [1, [1, 2], [[1, 2], 3]], [[[1, 2], 3], 4]]], [[[1, 2], 3], 4], 5]]]], [[[[1, 2], 3], 4], 5], 6]]]]]], usw.

3. Wie sind nun die „Kategorien“ n für n > 3 zu interpretieren? Wie man anhand der Zahlenfolgen sieht, wird die ursprüngliche triadische Relation ZR_{int}^{3}, die nach Ditterich (1990, S. 18 ff.) ein elementares semiotisches System darstellt, in immer größere Umgebungskontexte, d.h. in ein Systemganzes eingebettet. Daraus können wir folgende Schlüsse ziehen:

1. ZR_{int}^{3} ist ein Spezialfall einer theoretisch unendlichen Hierarchie von n-stufigen Zeichensystemen für n = 3.

2. ZR_{ext}^{3} ist ein Spezialfall für die kategorialen Reduktionen

(A → I) = M

((A → I) → A)) = O

(((A → I) → A)) → I)) = J

3. Das Saussuresche dyadische Zeichenmodell

ZR^2 = (signifiant, signifié)

ist ein Spezialfall für die Entfernung des durch den Interpretanten geleisteten Systemzusammenhangs über der Dichotomie [Form, Inhalt]. Auf der Basis dyadischer „Semiologien“ von „System und Syntagma“ zu sprechen, wie dies z.B. Barthes (1983, S. 49 ff.) im Anschluß an Saussure tut, ist daher falsch, da sich dyadische Zeichenmodelle nicht systematisieren lassen, es sei denn, man erweitere sie zu triadischen Interpretantenmodell, wie dies Peirce tat.

Drückt man die Eigenschaften des n-adischen systemischen Zeichenmodell in der Notation der triadischen Peirce-Bense-Semiotik aus, so haben wir also ein Gebilde wie

$ZR^n = I_n(I_{n-1}(I_{n-2}(\ldots I_1(O, M)$

vor uns, das jedoch nicht dem sog. Peirceschen Zeichenwachstum (vgl. Walther 1979, S. 76; vgl. auch Bense 1971, S. 53) verwechselt werden darf, dieses basiert auf einer extrinsischen Operation $I^n = M^{n+1}$.

Wegen den selbstähnlichen „Verschachtelungen“ nicht nur der Partialrelationen von $ZR_{ext}{}^n$, sondern auch von $ZR_{int}{}^n$, kann jedoch (als einziges Limitationsprinzip der Peirce-Bense-Semiotik) die lineare Ordnung

$ZR^3 = (3.a\ 2.b\ 1.c)$

mit $a \leq b \leq c$

beibehalten werden, und zwar in der (hier vereinfacht dargestellten) Form

$ZR^n = ((n.m), ((n-1).(m-1)), ((n-2).(m-2)), \ldots, ((3.a\ 2.b\ 1.c)))$

mit $m \leq (m-1) \leq (m-2) < \ldots < a < b < c$.

Literatur

Barthes, Roland, Elemente der Semiologie. Frankfurt am Main 1983

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Günther, Gotthard, Grundzüge einer neuen Theorie des Denkens in Hegels Logik. 2. Aufl. Hamburg 1978

Ditterich, Joseph, Selbstreferentielle Modellierungen. Klagenfurt 1990

Toth, Alfred, Die 4 Haupttypen der semiotischen Perspektivierung. Toth, Alfred, Universale Zeichenrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, System, Objekt, Zeichen. Toth, Alfred, Universale Zeichenrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Zu einer systemtheoretischen Definition des Zeichenbegriffs. Toth, Alfred, Universale Zeichenrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Toth, Alfred, Universale Zeichenrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012d

Toth, Alfred, Eine neue 4-partite Zeichenrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012e

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

18.2.2012